



Foto: INPRHU

Bildung als Schwerpunkt der Entwicklung

Bildungsprojekte und Hilfe für Menschen in Not sind Schwerpunkte des Städtepartnerschaftsvereins Nueva Nicaragua und der solidarischen Unterstützungsleistungen aus Wiesbaden. Im Idealfall werden Kinder ab dem 3. Lebensjahr bis hin zum Abitur durch die von unserer Partnerorganisation INPRHU betriebenen Einrichtungen begleitet und später durch Stipendien unterstützt. Diese Projekte und Einrichtungen wie das Altenheim, das Frauenhaus und Radio Segovia, die nicht primär mit Bildung zusammenhängen, möchten wir Ihnen auf den nächsten Seiten vorstellen.

Inzwischen gehen die meisten Kinder in Ocotal zur Schule. Allerdings ist für viele die Schulbildung nach der sechsjährigen Grundschulzeit beendet und eine erhebliche Anzahl bricht die Schule noch vorher ab. Gründe hierfür gibt es viele: Kinder müssen zum Lebensunterhalt der Familie beitragen, andere sind armutsbedingt anfällig für Krankheiten und vielfach fehlt es an der notwendigen Unterstützung durch das Elternhaus. Außerdem führt nicht selten bei minderjährigen Mädchen eine Schwangerschaft zum Schulabbruch. Doch selbst diejenigen, die die Grundschule bis zum Ende durchlaufen, verlassen sie oft als funktionale Analphabeten.

Das nicaraguanische Schulsystem ist darauf ausgerichtet, den Kindern durch unkritisches Auswendiglernen Lerninhalte zu vermitteln. Auf diese Weise werden

sie kaum dazu befähigt, den Lernstoff eigenständig aufzuarbeiten und eigene Lösungswege zu erarbeiten. Es kommt noch hinzu, dass kreativ-musische Fächer ebenso wenig vorgesehen sind wie Fächer, die den Kindern die Freude am Lesen vermitteln. In einem derartigen Bildungssystem kann sich die Fantasie und die lebendige Vorstellungskraft der Kinder kaum entwickeln, doch sind dies gerade die Fähigkeiten, die die Kinder benötigen, um ihre Aufgaben in der Schule und im Leben lösen zu lernen.

Wer gerne liest, wird mehr Fantasie entwickeln, die ihm auch in anderen Lernbereichen hilft. Interesse und Aufnahmefähigkeit verbessert sich, Problemlösungen werden leichter gefunden, so dass z. B. auch mathematische Aufgaben leichter zu bewältigen sind.

Auch in Nicaragua ist Bildung ein wichtiger Schlüssel für die Entwicklung des Landes, Ziel der Bildungsprojekte ist daher, besonders den Kindern der Armen Ocotals durch eine möglichst breite Bildungsförderung Chancen für eine bessere Zukunft zu eröffnen.

Beim Spielen und im Umgang mit Texten sollen sich Fantasie, Vorstellungskraft und Entdeckungsgeist der Kinder und Jugendlichen entwickeln, welche neue Konzepte, Fähigkeiten und Handlungsweisen hervorbringen, mit denen der ewige Kreislauf der Armut durchbrochen werden kann.

Die Kinder- und Jugendbibliothek »Las Abejitas«

Um die auf der Straße arbeitenden Kinder zu ermutigen, die Schule zu besuchen und ihnen zu einer besseren Bildung zu verhelfen, hat der Verein Nueva Nicaragua im Jahr 2000 zusammen mit unserem Kooperationspartner INPRHU die Kinder- und Jugendbibliothek »Las Abejitas« (»Die kleinen Bienen«) eingerichtet.

Die Bibliothek verfügt über ca. 6.000 Bücher: Kinder- und Jugendbücher, Schul- und Sachbücher, Märchen, Erzählungen, Romane und – in Nicaragua besonders wichtig – Lyrik für Kinder und Erwachsene.

Von drei Erzieher/innen und einer Freiwilligen aus Wiesbaden werden täglich zwischen 40 und 80 Kinder und Jugendliche betreut und Aktivitäten zur Leseförderung wie Märchenlesungen, szenische Darstellung von Texten, Mal- und Bastelkurse und Spiele organisiert.

Aufgabe der Bibliothek ist es, mit den Mitteln der außerschulischen Leseförderung Kinder und Jugendliche dazu anzuhalten, sich systematisch, kritisch und kreativ mit Büchern auseinanderzusetzen und so eine Kultur des Lesens zu entwickeln, die ihre persönliche und soziale Entfaltung fördert.

Darüber hinaus können Jugendliche die hier vorhandenen Schul- und Sachbücher nutzen, um ihre Hausaufgaben zu machen. Auch Nachhilfegruppen finden in der Bibliothek einen geeigneten Raum.

Durch kulturelle und künstlerische Aktivitäten wird die Entwicklung von Fähigkeiten und Geschicklichkeiten gefördert. In der Bibliothek findet außerdem wöchentlich Deutschunterricht statt. Abgerundet wird das vielfältige Angebot durch Ausflüge und Kinderfeste.

Die Bibliothek arbeitet außerdem mit Schulen in Ocotal zusammen. Staatliche Bildungseinrichtungen werden besucht oder Schüler/innen kommen zum Kennenlernen des Angebots in die Bibliothek.



Die Casitas

Die Bibliothek kooperiert mit mehreren Casitas, kleinen Jugendzentren, die von unserem Projektpartner INPRHU in eher abgelegenen Stadtteilen Ocotals betrieben werden. Im Stadtteil Nuevo Amanecer, einem der ärmsten Stadtteile Ocotals, konnte mit Hilfe des Vereins vor einigen Jahren eine neue Casita gebaut werden. Seit 2014 ist hier die neu eingerichtete zweite Klasse des Montessori-Zentrums untergebracht. Die Casitas werden regelmäßig von unserem Bibliotheksteam besucht. Hier werden Bücher vorgestellt, Geschichten und Märchen vorgelesen. Eltern werden zum Umgang mit Büchern ermuntert, um eine Bereicherung für sich und in der Erziehung ihrer Kinder zu erfahren. Ist das Interesse für die Welt der Bücher erst geweckt, wird im Idealfall auch der Weg zur Bibliothek auf sich genommen, um dort wenigstens einmal in der Woche die größeren Möglichkeiten kennen und nutzen zu lernen.

Spenden bitte unter dem Stichwort:

Kinderbibliothek

Spenden bitte unter dem Stichwort:

Casita



Foto: Francisco Ariel Mendoza Poza

Radio Segovia

Der Basis-Sender Radio Segovia entstand nach der Übernahme der Regierung durch die FSLN 1980 als Regionalradio, um vor allem die einfache Landbevölkerung über wissenswerte Themen aus Ocotal und Nicaragua zu informieren. Neben Unterhaltung und Musik war es den Mitarbeitern schon immer ein Anliegen, Informationen und Bildung zu vermitteln. Er gehört weiterhin zu den meistgehörten Radiosendern der Region. In einem Land, in dem die wenigsten Menschen Zeitung lesen und die meisten Fernsehsender stundenlange Seifenopern senden, halten wir den Radiosender weiterhin für sehr unterstützenswert. Mit Wiesbadener Hilfe konnte die technische Ausstattung, soweit unbedingt erforderlich, erneuert werden.

Im November 2015 feierte Radio Segovia sein 35-jähriges Bestehen als Basisradio. Das inhaltliche Schwerpunktthema neben den Feierlichkeiten war der Klimawandel, um in der Bevölkerung wegen der ungewöhnlichen Trockenheit in Ocotal und Nueva Segovia das Problembewusstsein zu schärfen.

Seit diesem Jahr liefert uns das Radio Nachrichten und Einschätzungen aus Ocotal und Nicaragua, die im Nueva-Nicaragua-Info als aktuelle Informationen weitergegeben werden.

Spenden bitte unter dem Stichwort: **Radio Segovia**

Der Kinder- und Jugendzirkus »Ocolmena«

In der Bibliothek sind noch weitere Projekte angesiedelt. Eines davon ist der Zirkus Ocolmena, der in diesem Jahr sein zehnjähriges Jubiläum feiert. Er bietet den Kindern die Möglichkeit, auf spielerische Art körperliche Fähigkeiten und soziale Kompetenzen zu entwickeln und zu stärken sowie ihr Selbstbewusstsein zu festigen.

Der Zirkus hat sich seit seiner Gründung mit Hilfe zweier Wiesbadener Jugendzirkusse sehr schnell entwickelt. Regelmäßig ist er bei Festivals in Estelí, Granada und León vertreten. In zahlreichen Vorstellungen in den armen Stadtteilen und Schulen Ocotals konnte anderen Kindern, die noch nie einen Zirkus gesehen hatten, viel Freude bereitet werden.

2008 und 2012 waren bereits einige seiner Mitglieder zum Jugendaustausch in Wiesbaden. Auch 2016, im »Jahr der Städtepartnerschaften«, kamen wieder zwölf Ocolmena-Artisten für zehn Tage nach Wiesbaden, um als »Amigos y Artistas« mit den hiesigen Zirkusakteuren zu trainieren und sich kennen zu lernen. Gemeinsame Auftritte krönten diese Begegnung. Der nächste Gegenbesuch der Wiesbadener Zirkusse ist für Sommer 2018 geplant.

Die Ocolmenas besuchen seit längerem auch *Casitas* (kleine Jugendzentren) in den ärmsten Stadtteilen Ocotals. Es ist immer wieder schön zu beobachten, mit wie viel Begeisterung und Spaß die Kinder dort erste Zirkustechniken mit den Ocolmenas üben.

Spenden bitte unter dem Stichwort:

Kinderzirkus



Foto: Francisco Ariel Mendoza Poza

Der Kindergarten CDI

Auch in einem Land wie Nicaragua sind Kindergärten kein Luxus. Da in Nicaragua die Mütter überwiegend alleinerziehend sind, gibt es für die meisten Mütter zur Berufstätigkeit keine Alternative. Nicht alle haben die Möglichkeit, ihre Kinder während ihrer Arbeitszeit bei Nachbarn oder Verwandten unterzubringen. Gäbe es den Kindergarten nicht, müssten viele Mütter ihre Kinder sich selbst überlassen.

Der Verein Nueva Nicaragua gewährt der Einrichtung, in der ca. 250 Kinder betreut werden, einen laufenden Zuschuss für didaktisches Material, Verpflegung, Wäsche, Waschmittel, Medikamente und die Unterhaltung des Gebäudes von 6000 US \$ jährlich.

Spenden bitte unter dem Stichwort:

CDI

Die »Casa Entre Nosotras«

Armut, Alkoholismus, räumliche Enge und fehlende Bildung führen dazu, dass innerfamiliäre und sexuelle Gewalt in Nicaragua ein häufiges Problem sind, das die Betroffenen in allergrößte Not stürzt. Die polizeiliche und juristische Verfolgung dieser Gewalttaten wird in Nicaragua meist sehr inkonsequent betrieben, Menschenrechtsorganisationen kritisieren das seit langem.

Deshalb hat der Verein Nueva Nicaragua den Bau eines »Hauses für uns Frauen« (*Casa Entre Nosotras*) in Ocotol unterstützt, das mit Hilfe von Spenden aus Wiesbaden und Projektgeldern des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) im Frühjahr 2011 fertiggestellt wurde. Seitdem dient es als Herberge für Opfer sexueller Gewalt und bot zuletzt weit über 100 Frauen, Jugendlichen und Kindern Unterkunft und Schutz vor den Angreifern.

Seit Frühjahr 2016 sorgt ein neues Team von Mitarbeiterinnen unter der Leitung einer Psychologin für eine umfassende Betreuung der Geschädigten, um die Folgen von Gewalt, Schuld, Angst und Schmerz bewältigen zu lernen. Es werden psychologische Gutachten erstellt und die Betreuten zu mündlichen Verfahren begleitet. Das Frauenhaus leistet zudem in den Stadtteilen Präventionsarbeit.

Seit 2013 muss der Verein Nueva Nicaragua für alle Kosten des Betriebes der CEN einschließlich der Gehälter der MitarbeiterInnen und der laufenden Kosten für Nahrungsmittel, Strom, Wasser, Kommunikation und didaktisches Material alleine aufkommen.

Die Casa Entre Nosotras ist Teil des Netzwerks der zuständigen staatlichen Stellen (Polizei, Jugendgericht, Familienministerium) und der für eine wirkungsvolle Arbeit erforderlichen sozialen und medizinischen Einrichtungen. Dies und die Kooperation mit Radio Segovia ermöglicht es der Einrichtung, auch eine aufklärungsorientierte Präventionsarbeit zu leisten. In der Einrichtung werden ca. 30 Geschädigte im Quartal teilweise auch extern betreut.

In den regelmäßigen Quartalsberichten der CEN wird detailliert über die betreuten Personen, ihre Schädigung und die geleistete Hilfe berichtet. Wir bitten unsere Spender, die Arbeit in der CEN besonders aufmerksam zu begleiten und das Projekt großzügig zu unterstützen.

Spenden bitte unter dem Stichwort:

Casa Entre Nosotras

Entwicklungspolitischer Freiwilligendienst

Seit dem Jahre 2003 hat der Verein junge Freiwillige in Eigenverantwortung zu ausgewählten Einsatzplätzen nach Ocotal entsandt. Mit Schaffung des entwicklungspolitischen Freiwilligendienstes »weltwärts«, einem Programm des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) im Jahre 2008, wurden Entsendungen in diesem Rahmen realisiert. Einsatzstellen sind aktuell in der Kinder- und Jugendbibliothek und im Kindergarten CDI. Ab 2018 kann auch wieder eine Stelle in der Montessori-Vorschule Nueva-Amanecer angeboten werden.

Nachdem der Evangelische Verein für Innere Mission in Nassau (EVIM) sein Interesse an Freiwilligenentsendungen in Wiesbadens Partnerstadt Ocotal bekundete, sind wir übereingekommen, ab 2014 die Organisation dieser Freiwilligenentsendungen EVIM zu überlassen. Dort gibt es engagierte und erfahrene MitarbeiterInnen, die bereits Freiwillige im Bundesfreiwilligendienst und für das FSJ auswählen, verpflichten und betreuen. Der Verein Nueva Nicaragua e. V. arbeitet weiterhin als Entsendepartner mit EVIM zusammen.

Für die jungen InteressentInnen ist ein Freiwilligeneinsatz in vielerlei Hinsicht eine Herausforderung: Sie haben anspruchsvolle Aufgaben in einem neuen kulturellen und sprachlichen Umfeld unter ungewohnten Lebensbedingungen zu erfüllen. Sie lernen, die Welt aus einer neuen Perspektive zu sehen, gewinnen an Selbstvertrauen und Selbstständigkeit.*

Im Rahmen des »Süd-Nord-Austauschs« haben seit August 2015 zwei junge Männer aus Ocotal einen Freiwilligendienst in Wiesbaden abgeleistet. So ließe sich Chancengleichheit im Freiwilligendienst herstellen, doch leider lassen sich hier aktuell keine Gastfamilien für die Ocotaler Freiwilligen finden. Auch sind für die Flugkosten zusätzliche Spenden erforderlich. Bitte helfen Sie uns, dieses Programm weiterzuführen!

Spenden bitte unter dem Stichwort:

Freiwilligendienste

*Interessierte junge Menschen finden Hinweise unter:
www.nueva-nicaragua-wiesbaden.de
www.evim.de

Stipendien-Programm

Im Jahr 2013 hat sich innerhalb des Vereins eine Arbeitsgruppe zusammengesetzt, um das Stipendien-Programm neu zu gestalten und auch jungen Ocotalern aus armen Verhältnissen ein Studium zu ermöglichen. Im Juni wurden die ersten Stipendiaten ausgewählt, im August 2014 die Gruppe komplettiert. Momentan erhalten zehn Ocotaler ein Stipendium, was die Studiengebühren, Einschreibungskosten und im Einzelfall auch eine Beihilfe für die Lebensführung beinhaltet. Zu den Studiengängen gehören unter anderem Medizin, Ökologische Landwirtschaft und Soziale Arbeit. Im Jahr 2018 werden erste Stipendiaten ihren Studienabschluss machen.

Spenden bitte unter dem Stichwort: **Stipendien**



Informationsmedien und Veranstaltungen

Für die Verwendung im Schulunterricht, für Projektwochen und öffentliche Veranstaltungen bieten wir eine Reihe audiovisueller Medien an zu Themen wie arbeitende Kinder, fair gehandelter Kaffee, Freiwilliges Soziales Jahr, Kinderzirkus.... Alle Medien können einschließlich Referent/in beim Verein angefordert werden. Unsere ehemaligen Freiwilligen berichten anhand beeindruckender Fotos über die Projekte des Vereins oder wirtschaftliche und soziale Schwerpunkte, je nach Absprache. Sogar gemeinsame Kochaktivitäten zur lateinamerikanischen Küche sind möglich. Als Dauerleihgabe bieten wir ebenfalls die Ausstellung »Frauen aus Ocotal erzählen...« aus dem Jahr 2013 an, in der Frauen unserer Partnerstadt eindrucksvoll über ihren Alltag und die Lebensrealitäten berichten. Nach der Präsentation im Rathaus im Januar 2016 gilt dieses Angebot auch für eine weitere große Ausstellung zu den Projekten des Vereins.



Foto: Simon Lindenberg

Der Fair-Trade-Partnerschaftskaffee

Die Globalisierung bestimmt heute nahezu alle Bereiche unseres Lebens und selbst die Kritiker dieser Entwicklung nehmen teil an der weltweiten Vernetzung der Märkte. Es geht heute mehr denn je darum, den Anspruch der Gerechtigkeit und gleichberechtigte Wirtschaftsbeziehungen zu globalisieren.

Der »Faire Handel« gibt auf diese Herausforderung eine Antwort, mit dem Ziel, die Lebensverhältnisse der Menschen in den Ländern des Südens durch faire Handelsbeziehungen zu verbessern.

Im Jahr 2004 führten wir in Zusammenarbeit mit dem Eine-Welt-Zentrum Wiesbaden unseren Partnerschaftskaffee Nassau Affair ein. Der nicaraguanische Anteil des Kaffees kommt seit dem Jahr 2014 aus der KleinbäuerInnenkooperative UCPCO aus dem Umkreis von Ocotul. UCPCO ist die Abkürzung für *Unión de Cooperativas Multifuncionales Productoras de Café Orgánico* (Vereinigung der Bio-Kaffee produzierenden Genossenschaften).

Der Partnerschaftskaffee Nassau Affair bietet eine konkrete Möglichkeit für lokales Handeln:

- Die Produzenten und Produzentinnen erhalten einen fairen Preis, der es ihnen ermöglicht, von ihrem Produkt zu leben.

- Dauerhafte Handelsbeziehungen ermöglichen den Erzeugergemeinschaften langfristige Planung.
- Vorauszahlungen auf die Ernte helfen den Bauern und Bäuerinnen, sich nicht zu verschulden.
- Eigene Erwerbsmöglichkeiten fördern die Gleichberechtigung der Frauen.
- Durch biologischen Anbau bleiben die natürlichen Lebensgrundlagen der Bauern und Bäuerinnen erhalten.
- Die Kaffeetrinker/innen kaufen kein anonymes Produkt, sondern sind über die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Produzenten und Produzentinnen informiert. Sie wissen konkret, wen sie unterstützen, und können die Fortschritte des Projekts verfolgen.

Der Partnerschaftskaffee wird im **Weltladen** in der **Oranienstraße 52** verkauft. Seit 2004 wurden dort 17 Tonnen gekauft.

Weitere Verkaufsstellen können beim Verein Nueva Nicaragua oder unter www.nassau-affair.de angefragt werden.

Das Altenheim San Antonio

Weil es für die meisten alten Leute in Nicaragua keine Rentenversicherung und keine Sozialhilfe gibt, sind sie auf die Versorgung durch ihre Familie angewiesen. Für die Senioren und Seniorinnen, die keine Familie haben, die sie unterstützen kann, ist das Altenheim San Antonio in Ocotol die letzte Hoffnung.

Das Heim wurde 1980 unter der sandinistischen Regierung gegründet. Es ist das einzige noch existierende staatlich anerkannte Altenheim in Nicaragua, weil die anderen Altenheime wegen mangelnder Unterstützung durch die neoliberalen Regierungen geschlossen wurden. Auch das Heim in Ocotol hätte schließen müssen, wenn unser Verein Nueva Nicaragua nicht bereit gewesen wäre, jährlich 6.000 \$ für Lebensmittel, Medikamente, Reinigungsmittel und andere lebensnotwendige Dinge zur Verfügung zu stellen.

Es wurden im Jahr 2016 52 ältere Menschen betreut, 31 davon in ihren eigenen Unterkünften, zum Teil auch von ehrenamtlichen Helferinnen. Einige der stationär

Untergebrachten sind teils wegen hohem Alter und/oder Behinderungen sehr hilfsbedürftig. Die Mahlzeiten werden frisch aus oft gespendeten und selbst angebauten Lebensmitteln zubereitet. Zur Finanzierung tragen noch Spenden aus der Bevölkerung und die Heimbewohner selbst durch den Anbau von Gemüse, einer Hühnerhaltung und dem Verkauf von Handarbeiten bei. Im Jahr 2012 konnte mit Unterstützung des Vereins ein neuer Speisesaal eröffnet werden, sodass die Bewohner nun ihre Mahlzeiten in der warmen Jahreszeit draußen in einem offenen aber überdachten Raum, dessen Fußboden nun auch gefliest ist, zu sich nehmen können. Wir wollen dieses mustergültig geführte Projekt weiterhin unterstützen und bitten um Ihre Hilfe.

Spenden bitte unter dem Stichwort:

Altenheim



Foto: Francisco Ariel Mendoza Poza

Solidarität heißt Teamwork

Solidarität erfordert Beständigkeit

Spenden Sie regelmäßig!

Werden Sie Mitglied im Verein Nueva Nicaragua!



Spendenkonto:

Nueva Nicaragua e.V.
Spendenkonto Ocotal
KD-Bank Dortmund
Kto. Nr. 10 13737 033
BLZ 350 601 90
BIC: GENODED1DKD
IBAN: DE69 3506 0190 1013 7370 33

Wenn Sie unsere Projekte in Ocotal regelmäßig unterstützen wollen, können Sie diesen Abschnitt ausfüllen und uns zusenden Ihre Spenden sind von der Steuer absetzbar. Alle Spenden werden in vollem Umfang nach Ocotal weitergeleitet

Nueva Nicaragua e.V.

Hackenbaum 6, 65207 Wiesbaden
Fax: 0322/215 39702
E-Mail: info@nueva-nicaragua-wiesbaden.de
Gläubigeridentifikationsnummer: DE76ZZZ00000680317

Ich möchte zur Finanzierung der Solidaritätsprojekte in Ocotal beitragen

- Ich habe € auf das Spendenkonto Ocotal überwiesen.
- Ich spende künftig regelmäßig € pro Monat
- Ich möchte Mitglied von Nueva Nicaragua werden
- Mein Mitgliedsbeitrag beträgt € pro Monat (Mindestbeitrag 3 €)

.....
Name

.....
Straße

.....
Wohnort

.....
Unterschrift



SEPA-Lastschriftmandat:

Ich ermächtige den Verein Nueva Nicaragua, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Verein Nueva Nicaragua auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Zahlungsweise

- jährlich (15. Mai)
- halbjährlich (15. Mai, 15. November)
- vierteljährlich (15. Februar, 15. Mai, 15. August, 15. November)

.....
IBAN/Kontonummer

.....
BIC/BLZ

.....
Geldinstitut

.....
Kontoinhaber

.....
Datum

.....
Unterschrift des Kontoinhabers